

aber Thon, sowohl gebrannter als roher, desgleichen ungelöschter Kalk, Eisenschlacken und dergleichen mehr.

Del tranken nennt man es, wenn Gegenstände statt der Delfarbe nur einen Ueberzug von Del erhalten, um sie so gegen Feuchtigkeit zu schützen.

Man nennt dieses Verfahren, namentlich wenn es auf Tischlerarbeiten angewandt wird, auch in Del setzen.

Dhr nennt man Ansätze an verschiedenen Gegenständen, welche gewöhnlich zum Zweck haben, denselben an einem anderen zu befestigen. So ist z. B. das Dhr an einer Thürzarge die am Oberstücke gelassene Verlängerung, mittelst welcher die Zarge im Gemäuer festgehalten wird.

Verschieden von der gegebenen Erklärung, jedoch wohl aus derselben entsprungen, werden aber ferner an den Fensterfaschen die in der Verlängerung des Sturzes mehr hervortretenden und weiter hinabreichenden Theile gleichfalls Dhren genannt.

Auch bezeichnet man mit demselben Namen eine Stiehkappe, die über einem Kellerfenster angebracht ist, um so zu verhüten, daß nicht das Fenster von dem Gewölbe des Kellers getroffen werde. In diesem Sinne ist daher das Dhr der Theil des Gewölbes, welcher sich zwischen Fensterbogen und Kranz (s. d. N. N.) befindet.

Opernhaus. Ein Schauspielhaus, das vornehmlich zur Aufführung von Opern bestimmt ist. Angaben über die Einrichtung solcher Gebäude überschreiten die hier gesteckten Grenzen.

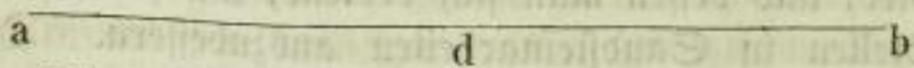
Optik. Die Lehre des Sehens.

Orangeriehaus. Ein Gewächshaus, in welchem vornehmlich Orangerien aufbewahrt werden.

Die Orangeriehäuser gehören zu den sogenannten kalten Häusern, da zur Aufbewahrung der Orangenbäume eine Temperatur von etwa 5 Grad Reaumur genügt. Ein Mehreres über ihre Einrichtung ist unter: Treibhaus, nachzusehen.

Orchester. Der den Musikern bestimmte Raum in einem Schauspielhause, in einem Ball- oder Speisesaale u. s. w. In den antiken Theatern befanden sich im Orchester die Sitze für die vornehmeren Zuschauer.

Ordinaten und Abscissen sind Hülfslinien, durch welche man die Lage einzelner Punkte im Raume auf andere bereits bekannte Lagen bezieht.

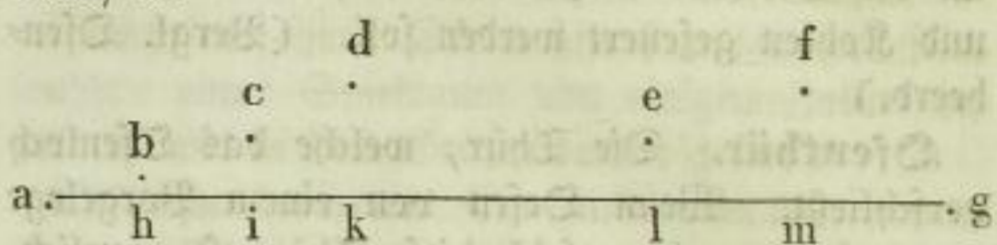


Ist z. B. die Lage der Linie ab und in ihr die des Punktes a bekannt, so wird man auf mehr-

fache Weise die des Punktes c darauf beziehen können. Die einfachste möchte sein, von c eine Lothrechte auf ab zu fallen, und wenn diese in d trifft, sowohl ad als dc zu messen. Durch die Größe dieser beiden Linien wird sich alsdann die Lage des Punktes c gegen ab immer wieder angeben lassen.

Man nennt die Linie ab die Abscissenlinie, den Theil ad derselben eine Abscisse, und die Linie cd Ordinate.

Um den Gebrauch, welchen man bei der Feldmesskunst (s. d. N.) von den Abscissen und Ordinaten macht, näher anzugeben, denke man sich: daß die Grenze irgend einer aufzunehmenden Figur durch die



Punkte a, b, c, d, e, f, g gehe, während mit den Instrumenten nur die Lage der Punkte a und g, so wie die Richtung ag gemessen werden kann. Fällt man nun von b, c, d, e, f rechtwinklige Linien auf ag, welche in h, i, k, l, m treffen, und mißt: ah, ai, ak, al

so wie: bh, ci, dk

so wird man durch diese Längen, oder durch die Abscissen und Ordinaten die Lage von b, c, d, e, f gegen ag auftragen können.

Ordnung für Säulenordnung oder Bauordnung gebraucht man, um den Styl zu bezeichnen, nach welchem ein Gebäude gebaut ist, und unterscheidet vornehmlich die dorische, toskanische, jonische, korinthische und römische Ordnung, worüber das Nähere in den verschiedenen Artikeln nachzusehen. Unter Bauordnung versteht man aber auch noch besonders die obrigkeitlichen Vorschriften, nach welchen gebaut werden soll oder darf. Beziehen sich diese vornehmlich auf Anlage von Feuerungen, so heißt die Vorschrift auch wohl eine Feuerordnung.

Orgel. Das bekannte musikalische Instrument zur Begleitung und Leitung des Kirchengesanges. Die Einrichtung einer Orgel, so weit sich dieselbe ohne Zeichnungen versinnlichen läßt, ist im Wesentlichen folgende.

Die Orgel, je nach ihrer größeren oder geringeren Ausdehnung, ist einem mehr oder minder zahlreich besetzten Orchester zu vergleichen. Ihre Töne werden durch Pfeifen hervorgebracht, und ist für jede einzelne Stimme oder für jedes einzelne musikalische Instrument ein eigenes System